

# Verbände kokettieren mit Fusion



Die Weichen stehen auf Zukunft. Der aktuelle FSB-Vorstand (v.l.): Vorsitzender Jochen Nagell, Kommunikations-Vorstand August Judel, der zweite Vorsitzende, Uwe Wendt, Finanzvorstand Wilhelm „Winne“ Stoess, die stellvertretende Jugendobfrau, Ina Taeger-Vagt, Regattaobmann Uwe Wenzel, Umweltbeauftragter Gerhard Kroat und Jugendobfrau Anna Lang. Es fehlt der neue Vorstand für Verbandsangelegenheiten, Rolf Wieting. (Foto: Kölling)

**K**önnte es in einigen Jahren eine Fusion zwischen dem Fachverband Segeln Bremen (FSB) und dem Landesverband Motorbootsport Bremen (LMB) geben? In seinem Grußwort zur Jahreshauptversammlung des FSB stellte LMB-Vorstand Wolfgang Kroat den Slogan: „Ein Revier – ein Verband“ in den Raum. Das früher oft schwierige Verhältnis zwischen Segler- und Motorbootfahrerverband habe sich in ein freundschaftliches Miteinander verwandelt. Den Behördenfrühschoppen auf dem Dampfer „Friedrich“ organisiere man schon zusammen. Wolfgang Kroat an den Saal: „Und viele von Euch sind heute schon in beiden Verbänden.“

FSB-Chef Jochen Nagell reagierte spontan: „Vielleicht erleben wir beide das ja noch. Nun sind wir aber erst einmal gespannt, für was für einen neuen Vorstand sich Eure Mitglieder bei Eurem nächsten Treffen entscheiden und wie es dann weitergeht.“ Nagell selbst baute seinen Vorstand derweil für den Generationswechsel im FSB in Hemelingen selber aus und um: Bestätigt wurde auf der Jahreshauptversammlung Anna Lang als Jugendobfrau des FSB und Rolf Wieting als neuer Vorstand Verbandsangelegenheiten, ein neu geschaffener Posten. Außerdem ging der neue Finanzvorstand Winfried „Winne“ Stoess zum ersten Mal mit einem Haushalt aus seiner Feder in die Bütt.

(vk)

## Luneplate: Proteste koordinieren

Die geplanten Veränderungen der sogenannten „Befahrensregeln“ der Weser auf Höhe des Naturschutzgebietes Luneplate (der Sportschipper berichtete) sorgen bei den Wassersportlern insgesamt für Unmut. Für Norbert Köhler, Sprecher der Bremer Wassersportkommission, sind zwar viele der Fahreinschränkungen für Wasserfahrzeuge in Uferbereichen geplant, die schnell trockenfallen. An einigen Stellen werde es durch die engeren Fahrbereiche aber kritisch: „Das geplante Offshore-Terminal Bremerhaven wird an der Ecke für ganz neue Strömungsverhältnisse sorgen. Das wird für die Boote dort nicht lustig.“ Köhler bat im Rahmen der Jahreshauptversammlung des FSB, ihn und die Landes-Kommission des Sportbundes zu informieren, wenn Proteste von Vereinen oder Privatpersonen geplant werden: „So können wir und die Verbände den Widerstand dagegen besser koordinieren.“

Laut Peter Renken vom Wassersportverein Lesum hat sein Verein schon einen Protestbrief Richtung Bremer Umweltressort auf den Weg gebracht: „Uns stört zum wiederholten Male extrem, dass wir als Segler und Wassersportler als Schädlinge und Störer für solch ein Gebiet wahrgenommen werden.“ Dafür gebe es keine Studien oder wissenschaftlichen Belege.

(vk)